

12.03.2020

Pressemitteilung

# VERALTETE REGELUNGEN IM LUFTVERKEHR VERHINDERN WINDKRAFTAUSBAU

Allein in NRW wird der Bau von 355 Windrädern durch veraltete Technik im Luftverkehr blockiert. Die Anlagen könnten Strom für rund eine Million Menschen produzieren, dürfen aber nicht gebaut werden, obwohl die Flugsicherheit durch neue Technik sogar verbessert werden kann.

**Düsseldorf, 12. März 2020** – Die dem Bundesverkehrsministerium unterstehende Deutsche Flugsicherung (DFS) blockiert den Ausbau der Windkraft. Trotz Beschlüssen der internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) und der EU-Kommission zur Umstellung des Flugverkehrs auf moderne Satellitennavigation, hat die DFS noch keinen transparenten Plan zur Abschaltung ihrer alten Drehfunkfeuer vorgelegt. Spätestens bis 2030 muss der Wechsel erfolgt sein, damit die Sicherheit im Flugverkehr erhöht und der Flugverkehrsfluss verbessert wird. Für den Ausbau der Windenergie ist diese Neuordnung von großer Bedeutung, da durch die bisher eingesetzten Drehfunkfeuer Flächen für Windräder blockiert werden.

Reiner Priggen (Dipl.-Ing.), Vorsitzender des Landesverbandes Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW): „Die DFS muss endlich ihre unverhältnismäßig restriktiven Prüfradien aufgeben und auf das international übliche und empfohlene Maß beschränken. Damit würden bundesweit Flächen in der Größe Schleswig-Holsteins grundsätzlich zugänglich für die Windenergie. Und diese Flächen werden dringend benötigt, wenn wir unsere Klimaziele erreichen wollen. Wir können ja nicht erst 2030 mit Klimaschutz anfangen. Wir erwarten also, dass die DFS auch zeitnah einen nachvollziehbaren Abschaltplan für die Drehfunkfeuer vorlegt.“

Sven Becker, Landesvorsitzender des BDEW NRW und Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke-Kooperation Trianel: „Der Ausbau der Erneuerbaren Energien muss deutlich beschleunigt werden, wenn wir die Klimaschutzziele erreichen wollen. Dafür ist die zügige Beseitigung

Landesverband  
Erneuerbare Energien  
NRW e.V.

Marienstraße 14  
40212 Düsseldorf

T 0211/93676060  
F 0211/93676061

info@lee-nrw.de  
www.lee-nrw.de

**Ansprechpartner**  
Mario Burda  
Leiter Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

T 0211/93676064  
M 0173/1953664  
mario.burda@lee-nrw.de

Gemeinsam mit

**bdew**

Energie. Wasser. Leben.

**Landesgruppe  
Nordrhein-Westfalen**

**V&U**

VERBAND KOMMUNALER  
UNTERNEHMEN e.V.

**LANDESGRUPPE  
NORDRHEIN-WESTFALEN**

bestehender und nicht sachgerechter Hindernisse eine entscheidende Voraussetzung. Mit dem Umbau der Kraftwerksparks liegt die Verantwortung für das Funktionieren der Energieversorgung zunehmend bei den erneuerbaren Energien. Die Übernahme dieser Verantwortung sollte von allen Seiten unterstützt werden.“

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Landesgruppe NRW des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) und Vorstandsvorsitzender der DSW21 Dortmunder Stadtwerke AG: „Wenn die Klimaziele erreicht und die Energiewende gelingen soll, muss der Ausbau der Windenergie deutschlandweit und in NRW zügig vorangebracht werden. Daher kommt es jetzt darauf an, bestehende Hemmnisse für den Windenergieausbau abzubauen und neue Hemmnisse zu verhindern. So etwa würden pauschale Abstandsregelungen für Windenergieanlagen zur Wohnbebauung zu einer weiteren Reduzierung des Flächenpotenzials führen und so das Erreichen des 65-Prozent-EE-Ziels gefährden. Anstatt also über Abstände zu diskutieren, muss die Bundesregierung die Probleme im Windenergiebereich nun endlich anpacken und Lösungen liefern. Nur so kann der Windenergieausbau aus der Krise kommen und schnell wieder an Fahrt aufnehmen.“

In einem Radius von 15 Kilometern um ein Drehfunkfeuer darf bislang kein neues Windrad gebaut werden. International üblich sind zehn Kilometer. Der Unterschied ist groß: Je Drehfunkfeuer entspricht dieser etwa dem Stadtgebiet von Köln. Eine Analyse der Fachagentur für Windenergie an Land hat ergeben, dass durch die unüblich hohen Prüfradien der DFS 355 Windräder mit einer Leistung von 1.273 Megawatt in Nordrhein-Westfalen nicht gebaut werden können. Deutschlandweit sind es sogar über 1.000 Windräder mit rund 4.800 Megawatt Leistung.

#### **Der Landesverband Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW)**

Als Dachverband der Erneuerbare-Energien-Branche in Nordrhein-Westfalen bündelt der LEE NRW die Interessen aus allen Bereichen der Energiewende. Zum Verband zählen mittelständische Unternehmen, Verbände und Bürger. Das gemeinsame Ziel: 100% Erneuerbare Energien bis 2050 – in den Bereichen Strom, Wärme und Verkehr. Dafür engagieren sich auch fünf LEE-Regionalverbände als kompetente Ansprechpartner vor Ort. Denn im Energieland Nr. 1 ist die Branche wichtiger Arbeitgeber für 46.000 Beschäftigte, die 2017 ein Umsatzvolumen von 10 Mrd. Euro erwirtschafteten.

#### **Über den BDEW**

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Berlin, und seine Landesorganisationen vertreten über 1.900 Unternehmen. Das Spektrum der Mitglieder reicht von lokalen und kommunalen über regionale bis hin zu überregionalen Unternehmen. Sie repräsentieren rund 90 Prozent des Strom- und gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, über 90 Prozent der Energienetze sowie 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung und rund ein Drittel der Abwasser-Entsorgung in Deutschland. Die BDEW-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen ist mit ihren über 300 Mitgliedsunternehmen die Stimme der Energie- und Wasserversorgungs- sowie Abwasserentsorgungsunternehmen im bevölkerungsreichsten Bundesland und dem „Energieland Nr. 1“. Als Landesorganisation des BDEW sind wir der kompetente Ansprechpartner für unsere Mitgliedsunternehmen vor Ort. Zudem vertreten wir auf Landesebene die Interessen unserer Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Öffentlichkeit und Marktpartnern.

#### **Über den VKU**

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt rund 1.500 Stadtwerke und kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit mehr als 268.000 Beschäftigten wurden 2017 Umsatzerlöse von mehr als 116 Milliarden Euro erwirtschaftet und rund 10 Milliarden Euro investiert. In Nordrhein-Westfalen sind 335 kommunale Unternehmen im VKU organisiert. Die VKU-Mitgliedsunternehmen in Nordrhein-Westfalen leisten jährlich Investitionen in Höhe von über 2,5 Milliarden Euro, erwirtschaften einen Umsatz von mehr als 32 Milliarden Euro und sind wichtiger Arbeitgeber für mehr als 76.000 Beschäftigte.

#### **Ansprechpartner BDEW**

Holger Gassner, Geschäftsführer  
T 0049 211 310250-20 | M 0049 162 251 5464 | holger.gassner@bdew-nrw.de

#### **Ansprechpartner VKU**

Markus Moraing, Geschäftsführer  
T 0049 221 3770-224 | M 0049 151 12500011 | moraing@vku.de